

Christliche Gastlichkeit

Ein Trimm-Dich-Pfad auch für die Seele

Der ökumenische Pilgerweg St. Jost in Fischbachtal bietet Bewegung und Meditation auf zwei verschiedene Routen • Von Andrea Seeger

NIEDERNHAUSEN. Irgendwo zwischen christlicher Tradition und Fitnesstrend liegt er, der Pilgerweg durch das Fischbachtal. Der »ökumenische Weg zur Spiritualität« erfreut sich seit seiner Eröffnung im vergangenen Jahr großer Beliebtheit.

An seiner Entstehung waren viele beteiligt: evangelische und katholische Christen, die Gemeinde Fischbachtal und nicht zuletzt der Verein Naturpark Bergstraße-Odenwald. Der Pilgerweg ist eng mit dem neu entstandenen Alemannen-Wanderweg verknüpft, und bietet damit eine überregionale Wandermöglichkeit. »Ich bin stolz darauf, dass so viele Menschen mitgewirkt haben«, sagt Niedernhausens evangelischer Pfarrer Michael Weber und weist auf die Vernetzungen beim Entstehen. Die Ökumene komme hier gut voran »auf dem Weg der Spiritualität«.

Der Weg gibt Pilgern von Station zu Station die Möglichkeit, zu innerer Ruhe zu finden und sich zu besinnen. An verschiedenen Stationen bekommen die Pilger geistige Impulse durch Hinweistafeln mit einem kurzen Text, Symbolen oder Kunstwerken. Für Einsteiger und Familien ist er ideal geeignet.

Zur besinnlichen Einkehr dienen die Kirchen auf dem Weg in Niedernhausen, Billings, Neunkirchen und Lichtenberg. »Dank der Mitarbeit vieler engagierter Frauen und Männer sind wir auf dem besten Weg, einen modernen Pilgerweg im Fischbachtal aufzubauen«, sagt Weber.

Der Pilgerweg bietet zwei Routen. Der »Lange Pfad« mit rund 21 Kilometern ist mit »JP« gekennzeichnet, »Jost Pilgerweg«, und führt von Niedernhausen über die St.-Jost-Ruine, die »Zwölf



Foto: Gemeinde Niedernhausen

Apostel«, den »Rimdidim«, Neunkirchen, Lützelbach, Heuneburg und Lichtenberg nach Niedernhausen zurück. Der »Kurze Pfad« mit acht Kilometern Länge ist mit »JV« ausgeschildert, »Jost Verbindungsweg«, und führt vom »Rimdidim«/Gagernstein über Billings zur Held-Hütte, wo er auf die lange Strecke trifft.

»Wir haben bis jetzt nur gute Erfahrungen gemacht«, sagt Pfarrer Michael Weber. Viele Pilgerleute hätten ihm ihre Erfahrungen mitgeteilt. Zum Taufenerinnerungspfad schrieb ihm ein Mann: »Mich hat der Pilgerweg an meine Taufe erinnert und ich werde mit meinem Sohn meine Taufkirche wieder besuchen.« Zum »Stillen Pfad« habe eine Frauengruppe geschrieben, die eigentlich mit Kirche sonst nichts zu tun haben wolle: »Es tut einfach gut, in der Stille in der Gruppe zu wandern. Dann kann man bewusster seine Umgebung und die Mitwanderer spüren.«

Eine Kirchenvorsteherin Anfang 40 habe ihre Bekannte zum Geburtstag zum Pilgern einge-

laden. »Spontan haben alle mitgemacht. Wir haben tolle Gespräche nachher gehabt«, freut sich die Frau. »Einmal bat mich jemand, eine Trauergruppe auf dem Pilgerweg zu führen und kurze Andachten zu halten. Der Verstorbene war passionierter Wanderer und ist plötzlich an Krebs gestorben«, erzählt Weber. Dieser Pilgerweg sei eine schöne Erfahrung gewesen, auch für ihn.

Ein Pilger aus Darmstadt habe sich sehr gefreut, auf diesem »heiligen Pfad« im Fischbachtal zu gehen. Seine Erinnerungen an die Kirche im Fischbachtal-Niedernhausen seien geprägt gewesen von einem schlimmen Bild: Als »Ausgebombter« sei er im Krieg durch Niedernhausen gegangen. Beim Anblick der Kirche habe er sich gefreut und sei sofort hineingegangen, um zu beten. Zu seinem Schreck habe er dort »Hakenkreuz-Fahnen« um den Altar stehen sehen, was ihn sehr abgeschreckt habe. Er sei sofort geflüchtet. »Dieser Brief hat mich erschüttert und ich habe mich erkundigt, ob das stimmen kann.

Die Gegend ist sehr idyllisch und ideal zum Wandern. Wer dem Symbol folgt, kann den neuen Pilgerweg nicht verfehlen.



Leider wurde mir bestätigt, dass es sich tatsächlich so verhalten hat«, sagt Michael Weber.

Aber es gibt eben doch viel mehr Positives zu berichten, auch zum Beispiel von den Gastwirten. Sie seien angenehm überrascht von den vielen Gästen, die durch den Ort pilgern. »Das kann ich durch eigene Erfahrungen bestätigen«, bekräftigt Pfarrer Weber: »Pilger im Gottesdienst, im Kirch-

garten, weil der Weg da durch führt, im Ort.« Am 18. und 19. Juli steht ein Pilgerwochenende auf dem Programm: Evangelische und katholische Laien und Theologen begleiten die Pilger. Mehr Informationen finden sich auf der Homepage der Gemeinde Fischbachtal.

■ Die Homepage findet sich unter: www.st-jost.fischbachtal.de

Tel. 06207-947111
info@ueberwald.eu
www.ueberwald.eu

Der Überwald
 zaubert ein Lächeln

Haus der Stille



Sie suchen Ruhe -
 Sie möchten den Alltag unterbrechen -
 Sie wollen Leib und Seele Gutes tun -

Das Haus der Stille ist ein einladender Ort für Menschen auf der Suche nach einer tragfähigen Spiritualität im Alltag. Unser Jahresprogramm zeigt Ihnen viele Möglichkeiten.

Haus der Stille, Waldhof Elgershausen, 35753 Greifenstein
 Tel: 06449-6798, Fax: 6797 • eMail: info@hausderstille.net • www.hausderstille.net